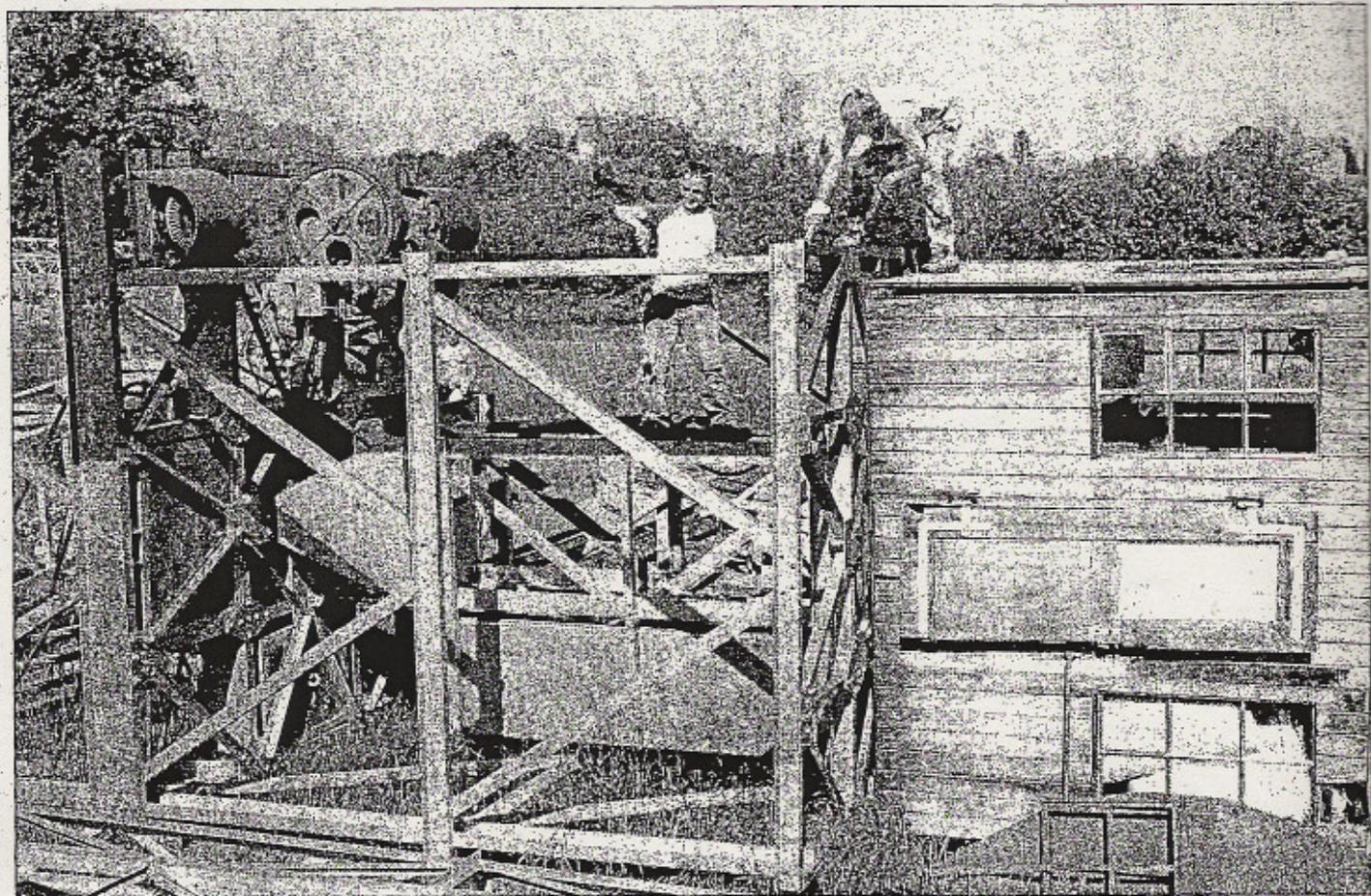


Märkisches Echo



Oldie wird aufgemöbelt: Peter Haube und Sven Mieklei streichen im Museumspark einen Kran vom Typ Keleer. Der Ge...

Zuwachs für die Dauerschau

Im Museumspark restaurieren MAE-Kräfte alte Baukrane / Drei werden im Juni aufgestellt

VON UWE SPRANGER

Rüdersdorf (MOZ) Die Ausstellung alter Baukrane im Museumspark Rüdersdorf bekommt Zuwachs. MAE-Kräfte sind derzeit dabei, zwei Exemplare aufzuarbeiten. In etwa drei Wochen kann eines und zwei weitere bereits fertig gestellte aufgebaut werden. Dann umfasst die Sammlung neun Bau-Oldies.

„Wir brauchen noch mehr Dunkelgrün“ sagt Jürgen Drews. Es ist zwar nicht der selbst ernannte König von Mallorca, der derzeit im Museumspark schuftet, aber der Ansprechpartner für den Projektverantwortlichen Horst Bahnmann von der Entwicklungsgesellschaft Stienitzsee. In deren Auftrag sind derzeit 15 Ein-Euro-Jobber dabei, die Sammlung alter Baukrane an der Heinitzstraße zu komplettieren.

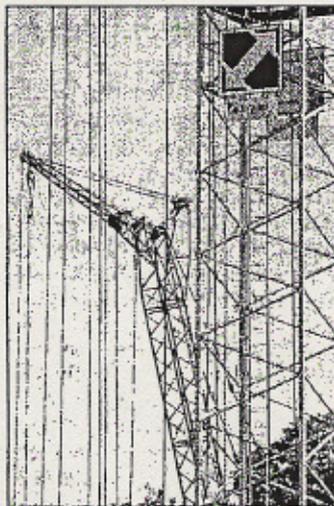
Ein halbes Jahr rückt die Gruppe, die zur Hälfte aus 18- bis 25-Jährigen und zur anderen Hälfte aus 45- bis 55-Jährigen besteht, Rost und anderen Zeichen der Zeit an den ausgehenden Baumaschinen zu Leibe. „Es ist auf jeden Fall besser, als zu Hause zu sitzen“, sagt einer der jungen Leute, auch wenn es nur 1,20 Euro pro Stunde gibt. Fünf Tage in der Woche sind die ehemaligen Heizungs-, Straßen- oder Betonbauer, Schlosser oder

ungelernten Kräfte jeweils fünf Stunden am Werke.

Derzeit machen sie sich an einem Wetzl BK 20 Baujahr 1964 zu schaffen. Der erhält einen Anstrich in Dunkel- und Lindgrün. „Die Geräte werden in den Farben aufgearbeitet, in denen sie fabrikenau ausgeliefert wurden“, erklärt Horst Bahnmann. Der benachbarte Kaiser, mit Baujahr 1925 das bislang älteste Exemplar, wird silber metallic lackiert. „Der stammt aus der Schweiz und war bis vor zwei Jahren noch in einem Sägewerk im Einsatz“, erzählt der Projektverantwortliche.

2001 war der Grundstein für die Dauerausstellung im Museumspark gelegt worden. Die Exponate besorgen zwei Baumaschinen-Fans aus dem Altbundesgebiet, Dirk Moeller aus Hanau und Dietmar Thiels aus Wiesbaden. Letzterer hatte nach einem Besuch im Museumspark vor einigen Jahren die Idee, dass es eine sinnvolle Verknüpfung sei, die Geräte im Museumspark der Baustoffindustrie zu zeigen. Schließlich wurden mit ihnen Materialien der Baustoffindustrie bewegt.

Die Initiatoren sind regelmäßig zu Gast in Rüdersdorf. Thiels hatte zur Expo 2000 im Haus der Steine 41 Modelle von Turmdrehkränen im Maßstab 1:20 ausgestellt, allesamt in Handarbeit von ihm gefertigt und funktionstüchtig. Eines



Linienspiele: Türme, Ausleger und Seile der höheren Krane im Museumspark.

steht noch heute im Kassenhaus des Parks.

Auf dem Freigelände hinter dem Streichelzoo sind mittlerweile sechs Geräte im Originalzustand aufgebaut. Das Größte ist ein Peiner TT 50, dessen Auslegerspitze etwa 70 Meter hoch ist. Außerdem gibt es zwei Liebherr-Krane (1955 und 56), einen von Reich (1963), einen Bagger von Weserhütte (1968) und einen Takraf-Raupendrehkran (1976), die bislang einzige Maschine, die in der DDR im Einsatz war. Alle wurden zum großen Teil von ABM-Kräften

restauriert, mal von Jüngeren in Qualifizierungsmaßnahmen, mal von Älteren. So auch der Liebherr F 10K Baujahr 1965 und der Boilot BP 650/13 Baujahr 1966, die bereits fertig sind und nur noch auf das Aufstellen warten.

Das soll im Juni passieren, wenn der Wetzl fertig ist. Dabei hilft die in der Gemeinde ansässige Firma Blumenbecker mit Technik und Knowhow. Sie für jeden neuen Kran einzeln zu bemühen, kommt für Bahnmann nicht in Frage. Er verweist darauf, dass die aufzuarbeitenden Maschinen bei Bedarf zum Wetzlerschutz „eingehaust“, mit einem Gerüst und Planen umbaut werden. Denn man kann es sich nicht leisten, bei Regen Pause zu machen.

Wenn die Krane aufgestellt sind, werden sie eingezäunt – aus Sicherheitsgründen. „Es wurden schon Kletterer beobachtet“, berichtet der Projektverantwortliche. Er erklärt zudem, dass alle Krane beweglich sind, sich im Wind drehen können, damit sie nicht umkippen. Nach seiner Auskunft werden auch noch Informationstafeln mit den technischen Daten der Geräte aufgestellt. Und dann geht es an den nächsten Kran, einen Peiner, der vor kurzem geliefert wurde. Denn insgesamt 13 Ausstellungsstücke, so die bisherige Planung, sollen es einmal werden.